

SCHRIFTEN DES INSTITUTS FÜR KONJUNKTURFORSCHUNG

Wochenbericht

HERAUSGEBER: PROF. DR. ERNST WAGEMANN

11. Jahrgang

Berlin, den 14. September 1938

Nummer 37

Nachdruck und Vervielfältigung sowie schriftliche, telegraphische und telephonische Verbreitung — auch auszugsweise — ohne besondere Genehmigung nicht zulässig

Wärmewirtschaft und Brennstoffverbrauch

In der Nachkriegszeit bis ungefähr zum Höhepunkt des Aufschwungs 1927/29 hatte die wärmewirtschaftliche und wärmetechnische Entwicklung in Deutschland wie auch in anderen hochindustrialisierten Ländern ungewöhnlich rasche Fortschritte gemacht. Die in den ersten Nachkriegsjahren herrschende Kohlenknappheit und die dadurch bedingte Überhöhung der Kohlenpreise hatten eine Fülle von Maßnahmen hervorgerufen, die darauf hinausliefen, den für den einzelnen Betrieb erforderlichen Brennstoffaufwand zu verringern¹⁾.

In der Wirtschaftskrise von 1931/32 und ebenso im Aufschwung seit 1933 ist es um den wärmewirtschaftlichen Fortschritt wesentlich ruhiger geworden. Der Druck der Kohlenknappheit war einem Überangebot von Kohle gewichen; der Zwang zur Brennstoffersparnis unter allen Umständen fiel fort. Gleichwohl stand auch in diesen Jahren die wärmewirtschaftliche Entwicklung nicht still; wie die folgenden Untersuchungen zeigen werden, hat sich vielmehr die in der ersten Nachkriegszeit angebahnte Entwicklung im ganzen fortgesetzt.

Der Brennstoffverbrauch der Industrie

Der Kohlenverbrauch der Industrie hat sich seit 1926 wie folgt entwickelt²⁾:

Industrieproduktion und Kohlenverbrauch
1928 = 100

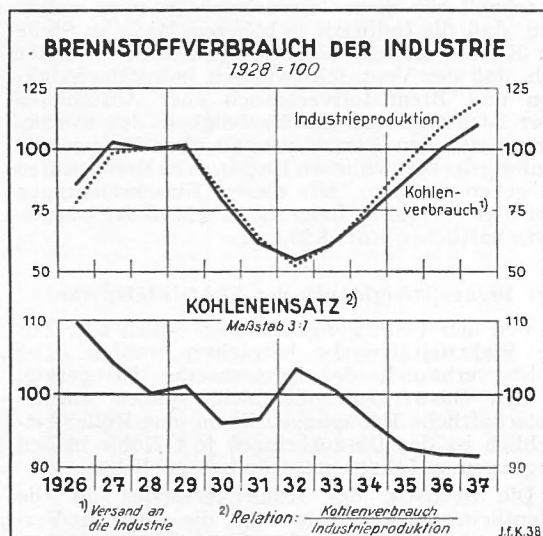
Jahr	Indexziffer der Industrie- produktion	Kohlenversand an die Industrie ¹⁾	Relation: Kohlenverbrauch zu Industrie- produktion
	1	2	3
1926.....	77,5	85,1	109,8
1927.....	98,4	102,1	103,3
1928.....	100,0	100,0	100,0
1929.....	100,1	101,2	101,1
1930.....	82,8	79,5	96,0
1931.....	64,2	63,4	98,8
1932.....	52,3	54,1	103,4
1933.....	60,5	61,0	100,8
1934.....	76,7	73,9	96,3
1935.....	93,7	87,0	92,8
1936.....	109,0	100,1	91,8
1937.....	119,6	109,7	91,7

¹⁾ Errechnet auf Grund arbeitstägl. Zahlen, ausgedrückt in Wärmeinheiten.

²⁾ Vgl. Regul, R.: Die Wettbewerbslage der Steinkohle, Sonderheft 34 der Vierteljahrshefte zur Konjunkturforschung, S. 50 ff.

³⁾ Vgl. die Methodischen Bemerkungen auf Seite 259.

Die Spalte 3 der Übersicht „Relation: Kohlenverbrauch zu Industrieproduktion“ gibt mit gewissen Einschränkungen, die noch zu behandeln sind, einen Maßstab zur Beurteilung des wärmewirtschaftlichen Fortschritts. Vergleicht man die Jahre 1928 und 1936 bzw. 1937, so verbraucht die Industrie gegenwärtig, um die gleiche Menge zu produzieren, rd. 8 v. H. weniger



Kohle als 1928 und sogar fast 17 v. H. weniger als 1926. In Mengen von Steinkohleneinheiten ausgedrückt, würde diese Berechnung besagen, daß die Industrie, bei einem tatsächlichen Verbrauch von 77 Mill. t im Jahre 1937, 6,7 Mill. t weniger verbraucht, als sie unter den wärmetechnischen Verhältnissen des Jahres 1928 verbraucht haben würde. Bei einem Vergleich mit 1926 käme man sogar zu einem Minderverbrauch von 15 Mill. t. Die Entwicklung in den einzelnen Jahren ist nicht gleichförmig verlaufen. Von 1928 bis 1929, auf dem Höhepunkt des damaligen Konjunkturaufschwungs, ist der Kohlenverbrauch rascher gestiegen als die Industrieproduktion; 1930 dagegen ist der Verbrauch stärker als die Produktion eingeschränkt worden. Nachdem sich in der Wirtschaftskrise der Brennstoffverbrauch, gemessen an

der Produktionsentwicklung, sogar erhöht hatte, ist er von 1933 an wieder langsamer gestiegen als die industrielle Erzeugung.

Bereits diese Betrachtung zeigt, daß die verschiedenartige Bewegung des Kohlenverbrauchs und der Industrieproduktion nicht im engsten Sinne als Ergebnis des wärmewirtschaftlichen Fortschritts angesehen werden kann. Es ist unwahrscheinlich, daß von einem Jahre zum anderen derartige Sprünge in der Wärmetechnik vorkommen, wie man sie auf Grund des Vergleichs der Jahre 1929 und 1930 oder 1931 und 1932 annehmen müßte. Von großer Bedeutung dürfte vielmehr die wechselnde Kapazitätsausnutzung der Betriebe und damit der Energieerzeugungsanlagen sein. Auf den ersten Stufen eines Rückgangs der Umsätze und der Produktion wird es nur schwer möglich sein, den Brennstoffverbrauch entsprechend dem Beschäftigungsrückgang zu drosseln. Allgemein dürfte in unterbeschäftigten Betrieben die Ausnutzung der Brennstoffe und die Verwertung der erzeugten Energie unvollkommener sein als in hochbeschäftigten, weil ein Teil des notwendigen Wärme- und Kraftaufwandes fixe Aufwendungen darstellt. Die Dinge liegen hier ähnlich wie bei der Beschäftigung: die Zahl der Arbeiter kann in der Regel nicht in demselben Umfange eingeschränkt werden, wie Produktion und Umsätze zurückgehen. Nicht nur die Erhaltung eines Stammes von Arbeitskräften, sondern auch die Durchführung bestimmter, auch bei niedrigem Beschäftigungsgrad gleichbleibender Aufgaben zwingt dazu, mehr Arbeiter zu behalten, als dem Umsatzvolumen entsprechen würde. Ebenso sind auch die Brennstoffaufwendungen nicht durchweg variable Kosten; sie sinken nicht so rasch wie die Produktion, steigen aber auch andererseits nicht so schnell wie diese. Berücksichtigt man außerdem, daß die Industrie in höherem Maße an Stelle der Kohle veredelte Energie verwendet, so ergibt sich, daß der Vergleich zwischen Industrieproduktion und Brennstoffverbrauch eher Aufschlüsse über Richtung und Geschwindigkeit des wärmewirtschaftlichen Fortschritts als über den genauen Umfang der tatsächlichen Ersparnis an Brennstoffen zu geben vermag. Mit diesen Einschränkungen gibt der Vergleich immerhin ein Maß der wärmewirtschaftlichen Entwicklung.

Der Brennstoffverbrauch der Elektrizitätswerke

Von den Versorgungsbetrieben sollen hier nur die Elektrizitätswerke betrachtet werden. Der Kohlenverbrauch der Wasserwerke ist gering. In den Gaswerken andererseits spielen wärmewirtschaftliche Erwägungen kaum eine Rolle; tatsächlich ist das Gasausbringen je t Kohle in den vergangenen Jahren unverändert geblieben.

Die Statistik des Kohlenversandes an die öffentlichen Elektrizitätswerke, die allein zur Verfügung steht, ist mit der Statistik der Stromerzeugung dieser Werke nicht genau vergleichbar. In den Angaben über den Kohlenversand sind auch diejenigen Kohlenmengen mitenthalten, die von den belieferten oder sich aus eigenen Gruben selbst beliefernden Elektrizitätswerken für die Erzeugung von Strom für eigene oder konzernzugehörige Betriebe verbraucht, aber nicht öffentlich verkauft werden. Die Statistik der Stromerzeugung andererseits erfaßt diesen Selbstverbrauchsstrom nicht mit. Nach Berechnungen von Rohrbeck und zur Nedden¹⁾ kann man diesen Fehler jedoch nahezu beseitigen, wenn man von den ausgewiesenen Kohlenversandmengen an die Elektrizitätswerke 15 v. H. absetzt und nur die Restsumme mit der Stromerzeugung der öffentlichen Werke

vergleicht. Die Ergebnisse dieser Rechnung können zwar nicht Anspruch auf technische Genauigkeit machen, dürften aber die brennstoffwirtschaftliche Entwicklung im ganzen richtig wiedergeben.

Kohlenverbrauch der öffentlichen Elektrizitätswerke

Jahr	Kohlenversand minus 15 v. H.	Stromerzeugung	Kohleneinsatz
	Mrd. kcal	Mill. kWh	kcal/kWh
<i>Steinkohle</i>			
1926.....	21 591	3 851	5 600
1928.....	30 326	5 542	5 470
1930.....	27 501	5 561	4 940
1932.....	19 325	4 333	4 490
1933.....	19 393	4 573	4 240
1934.....	24 228	5 401	4 490
1935.....	27 482	6 303	4 360
1936.....	31 163	7 219	4 320
<i>Braunkohle</i>			
1926.....	28 702	4 113	7 000
1928.....	37 868	6 057	6 250
1930.....	40 352	7 489	5 390
1932.....	29 097	6 116	4 760
1933.....	32 583	7 019	4 640
1934.....	41 236	8 624	4 780
1935.....	45 710	9 614	4 750
1936.....	51 586	11 170	4 620
<i>Feste Brennstoffe zusammen</i>			
1926.....	50 236	8 127	6 180
1928.....	68 125	11 797	5 770
1930.....	67 681	13 203	5 130
1932.....	48 192	10 474	4 600
1933.....	51 807	11 607	4 460
1934.....	65 267	14 034	4 650
1935.....	72 961	15 918	4 580
1936.....	82 581	18 389	4 490

Die wärmewirtschaftliche Entwicklung in den Elektrizitätswerken verlief hiernach während der vergangenen Jahre im ganzen rascher und gleichmäßiger als in der Industrie; überdies ist die Verminderung des Kohleneinsatzes bei der Stromerzeugung uneingeschränkt als wärmewirtschaftlicher Fortschritt anzusehen. Was das Tempo der wärmewirtschaftlichen Entwicklung betrifft, so wurden, um eine bestimmte Menge Strom zu erzeugen, im Jahre 1936 rd. 27 v. H. weniger Kohle benötigt als 1926 und rd. 22 v. H. weniger als 1928. Der Kohleneinsatz in der Industrie ging in dieser Zeit nur um 8 bzw. 17 v. H. zurück. Da der Brennstoffverbrauch der öffentlichen Werke 1937 rd. 14 Mill. t Steinkohleneinheiten betrug, macht die Brennstoffersparnis gegenüber 1928 fast 3 Mill. t aus. Hierbei handelt es sich um Ersparnisse durch verbesserte Wärmewirtschaft im eigentlichen Sinne, da hier nur die Stromerzeugung aus festen Brennstoffen berücksichtigt worden ist. Der wärmetechnische Fortschritt vollzieht sich ferner in der Stromerzeugung gleichmäßiger als in der Industrie und wird von Konjunkturschwankungen wenig beeinflusst. Abgesehen von der starken Erhöhung des Kohleneinsatzes im Jahre 1934, die sich ohne Einzeluntersuchungen nicht erklären läßt, aber zum Teil wohl auf statistisch-technische Faktoren zurückzuführen ist, hat sich die Verringerung des Brennstoffeinsatzes verhältnismäßig stetig über alle Jahre hinweg fortgesetzt. Ähnlich wie in der Industrie ist jedoch auch hier der Entwicklungsprozeß in den beiden letzten Jahren langsamer geworden.

Der Brennstoffverbrauch bei der Reichsbahn

In der Nachkriegszeit hat die Deutsche Reichsbahn manche Vorkehrungen getroffen, um den thermischen Wirkungsgrad der Lokomotiven zu erhöhen. Nach Schätzungen dürfte der hierdurch bedingte Minderverbrauch an Kohle je Leistungseinheit im Jahre 1928 18 bis 19 v. H. gegenüber

¹⁾ Vgl. zur Nedden, F.: Der Wert der Wärmeersparnis, München-Berlin 1936, Seite 111.

1913 betragen haben. Allgemein sind aber Wärmersparnisse im Eisenbahnbetrieb schwerer zu erzielen als in stationären Anlagen. Hinzu kommen auch im Eisenbahnverkehr betriebliche Eigenheiten, die die Fortschritte der Wärmetechnik an Hand der verfügbaren Unterlagen nicht ohne weiteres erkennen lassen. So ergeben sich beispielsweise für den Brennstoffverbrauch je Betriebsbruttotonnenkilometer in den Jahren der Krise allein schon dadurch höhere Werte, daß Auslastung und Besetzung der Zügeinheiten infolge des geringeren Verkehrsaufkommens wesentlich niedriger waren als in den Jahren 1928/29. Im übrigen wurden der Brennstoffersparnis in den vergangenen Jahren dadurch gewisse Grenzen gezogen, daß die Deutsche Reichsbahn zu einer beträchtlichen Erhöhung der Fahrgeschwindigkeit übergegangen ist. Immerhin hat sich trotz des beschleunigten Zugumlaufs der Brennstoffbedarf je Betriebsbruttotonnenkilometer seit 1928 um weitere 3,2 v. H. herabdrücken lassen.

Kohlenverbrauch und Leistungen der Reichsbahn
1928 = 100

Jahr	Kohlenverbrauch der Reichsbahn	Gefahrene Bruttotonnenkilometer im Dampfbetrieb	Verhältnis von Kohlenverbrauch zu Betriebsbruttotonnenkilometer
1926	91,9	87,9	104,5
1930	90,8	90,7	100,0
1932	76,3	71,5	106,8
1934	86,2	84,8	101,6
1936	96,9	98,7	98,2
1937	107,1	110,6	96,8

Außerdem dringen aber der elektrische und der Dieseldienstbetrieb im Eisenbahnverkehr immer mehr vor. Im Jahre 1928 wurden von der Gesamtzahl der von der Deutschen Reichsbahn geleisteten Bruttotonnenkilometer mehr als 96 v. H. im Dampfbetrieb gefahren; 1937 leistete der Dampfbetrieb nur noch knapp 92 v. H., der Anteil des Diesel- und elektrischen Betriebs hat sich also verdoppelt. Wenn auch für diese Entwicklung nicht allein — ja, wohl nicht einmal in erster Linie — wärmewirtschaftliche Bestrebungen maßgebend waren, so läuft sie praktisch doch auf eine Verminderung des Kohlenverbrauchs hinaus. Vergleicht man die gesamte Leistung der Reichsbahn im Dampf- und sonstigen Betrieb mit dem Kohlenverbrauch, so wurden 1937 für die gleiche Leistung 7 bis 8 v. H. weniger Kohle gebraucht als 1928.

Die Verminderung des Gesamtverbrauchs von Kohle

Fassen wir die Einzelberechnungen zusammen, so beträgt der Minderverbrauch an Kohle infolge besserer Ausnutzung der Brennstoffe, z. T. allerdings auch infolge Verwendung anderer Brennstoffe, verglichen mit 1928, mindestens 10 Mill. t Steinkohleneinheiten, d. h. rd. 6 v. H. des gegenwärtigen Jahresverbrauchs.

Minderverbrauch an Kohle infolge wärmetechnischen Fortschritts 1936-1937 gegenüber 1928
Rohe Schätzung der Größenordnung

Verbrauchergruppen	Tat- sächlicher	Auf Grund der Verhältnisse von 1928 er- rechner	Minder- verbrauch
	Kohlenverbrauch		
	Mill. t Steinkohleneinheiten		
Industrie	77,2	83,9	6,7
Elektrizitätswerke	14,1	16,9	2,8
Gaswerke	7,5	7,5	0,0
Wasserwerke	0,3	0,3	0,0
Reichsbahn	15,5	16,1	0,6
Schifffahrt	4,1	?	?
Hausbrand u. Deputatkohle	48,0	?	?
Summe	166,7	—	mindest. 10,1

Ob und inwieweit auch in der Schifffahrt und im Hausbrand Brennstoffersparnisse erzielt worden sind, entzieht sich der statistischen Beobachtung. Die steigende Verwendung von Dieselöl auch in der Binnenschifffahrt kann man naturgemäß nicht unter den wärmewirtschaftlichen Fortschritt rechnen. In der vorstehenden Übersicht ist ferner der Zechenselbstverbrauch nicht enthalten. Die statistischen Daten zeigen, daß der Selbstverbrauch stärker gestiegen ist als die Förderung; doch muß man berücksichtigen, daß in der Selbstverbrauchsreihe der neuerdings rasch zunehmende Absatz an Schwelwerke und Hydrieranlagen z. T. enthalten ist. Überdies liegt das Schwerkgewicht der Wärmewirtschaft der Zechen nach wie vor bei der Verwendung geringerwertiger Kohle. Selbst wenn also der Zechenselbstverbrauch im engsten Sinne stärker zugenommen haben sollte als die Förderung, so würde diese Tatsache nicht besagen, daß hier keine wärmewirtschaftlichen Fortschritte erzielt worden seien.

Wenn man alle nicht erfaßten und erfaßbaren Posten mitberücksichtigt, würde man vermutlich zu dem Ergebnis kommen, daß heute im Vergleich zu 1928 jährlich nahezu eine Monatsförderung von Kohle durch bessere Wärmewirtschaft gespart wird. Allerdings läßt die Entwicklung des Brennstoffeinsatzes in der Industrie darauf schließen, daß der wärmewirtschaftliche Fortschritt in der jüngsten Zeit etwas langsamer geworden ist.

Methodische Bemerkungen

Brennstoffersparnisse lassen sich statistisch erfassen, indem man Erzeugung und Dienstleistungen der gesamten Volkswirtschaft oder einzelner Wirtschaftsbereiche mit dem entsprechenden Brennstoffverbrauch vergleicht. Eine Zunahme etwa der Roheisenherstellung innerhalb einer Reihe von Jahren um 20 v. H., der eine Steigerung des Koksverbrauchs der Hochofenwerke um nur 15 v. H. gegenübersteht, würde besagen, daß der Brennstoffeinsatz um rund 4 v. H. gesunken ist. Die Durchführung derartiger Berechnungen stößt aber in der Praxis auf Schwierigkeiten, weil in der Regel die Produktionsstatistik und die Statistik des Kohlenverbrauchs nicht die gleichen Wirtschaftsbereiche erfassen. Der Kohlenversand an die Elektrizitätswerke beispielsweise läßt sich nicht ohne weiteres mit der Stromerzeugung der öffentlichen Werke vergleichen. Ähnliche Schwierigkeiten entstehen, wenn man Produktion und Kohlenverbrauch der anderen Abnehmergruppen miteinander vergleicht. In der Indexziffer der Industrieproduktion sind die einzelnen Gewerbezweige mit einem Gewicht berücksichtigt, das im wesentlichen aus der Zahl der Beschäftigten, der Zahl der installierten PS und dem Anteil am Nettoproduktionswert zusammengesetzt ist. Die Reihe des Kohlenversands an die Industrie faßt dagegen den Kohlenverbrauch der einzelnen Gewerbezweige durch einfache Addition zusammen. Die daraus entspringenden Unterschiede zwischen beiden Reihen sind so groß, daß ein einfacher Vergleich der Indexziffer der Industrieproduktion und einer Indexziffer des Kohlenversands an die Industrie fehlerhafte Ergebnisse liefern würde. Man kann diesen Fehler jedoch vermeiden, wenn man die Indexziffer der Industrieproduktion mit dem Anteil der einzelnen Industriezweige am gesamten Kohlenverbrauch der Industrie umwiegt. Allerdings kann auch hierbei noch immer ein Fehler unterlaufen; der Kohlenverbrauch der Industrie kann beispielsweise im Vergleich zur Industrieproduktion dadurch zurückbleiben, daß sich die industriellen Verbraucher auf Gas oder Elektrizität umstellen. Dieser Fehler kann jedoch nicht groß sein, wenn man bedenkt, daß auf Kohle noch mehr als 80 v. H. des industriellen Energieverbrauchs entfallen und überdies steigende Verwendung von Edelenergien schon für sich betrachtet eine wärmewirtschaftliche Verbesserung bedeutet.

Lage und Aussichten der deutschen Schmelzkäseindustrie

Das Institut für Konjunkturforschung hat es sich zur Aufgabe gemacht, bei seinen Untersuchungen über die Verbrauchsgütererzeugung auch auf Lage und Aussichten kleinerer, im allgemeinen kaum beachteter Gewerbebezüge, insbesondere der Nahrungs- und Genussmittelindustrie, in loser Folge näher einzugehen. In diesem Rahmen sind bereits Darstellungen über die Mineralwasserindustrie und das Speiseeisgewerbe gebracht worden¹⁾. Die Reihe dieser Sonderarbeiten wird nachfolgend mit einer Abhandlung über die deutsche Schmelzkäseindustrie fortgesetzt.

Die Schmelzkäseindustrie ist einer der jüngsten Zweige der Nahrungsmittelindustrie. Ihren Ausgang nahm die Entwicklung dieses neuen Industriezweiges in der Schweiz. Dort wurde während des Weltkrieges ein schon in der Vorkriegszeit bekannt gewordenes Verfahren vervollkommen, das es gestattete, Käsepartien, die kleinere Fabrikationsfehler aufwiesen, durch nochmalige Verarbeitung und geschmackliche Zusätze zu einem neuen, verbesserten Erzeugnis zu verarbeiten. Das neue Erzeugnis, der sogenannte Schmelzkäse, hatte zudem eine besonders wertvolle Eigenschaft: er war dank seiner Konsistenz auch noch beim Verbraucher verhältnismäßig lange haltbar.

In Deutschland wurden in den ersten fünf Nachkriegsjahren zunächst 10 bis 12 Schmelzkäsewerke errichtet, sämtlich im Allgäu. Ihre geschäftlichen Erfolge führten in den darauffolgenden Jahren zu zahlreichen Gründungen in denjenigen Teilen des Reichs, in denen eine größere Käseerzeugung die Möglichkeit eines günstigen Rohstoffbezuges bot. Vielfach entstanden die Schmelzwerke hierbei als Ergänzungsbetriebe von Molkereien. Infolgedessen verteilt sich die Schmelzkäseindustrie noch heute in erster Linie auf die in der Milchproduktion führenden Gebiete, nämlich Süddeutschland (vor allem Allgäu), Ostpreußen, Nordmark und Rheinland.

Der Produktionswert der deutschen Schmelzkäseindustrie betrug in den Jahren 1936 und 1937 jährlich etwa 40 Mill. RM. Der Rohstoffanteil kann auf rd. 60 v. H. des Produktionswertes angesetzt werden. Von den jährlich etwa 24 Mill. RM, die die deutsche Schmelzkäseindustrie 1936 und 1937 für die Rohstoffbeschaffung ausgegeben hat, kamen 20 bis 22 Mill. RM der deutschen Landwirtschaft zugute; der Restbetrag entfiel auf die Einfuhr von Rohkäse.

Die Bewegung der Schmelzkäseproduktion in der Zeit von 1933 bis 1936 ist bemerkenswert: In diesem Zeitraum steigender Einkommen ist die deutsche Rohkäseerzeugung ebenfalls kräftig gestiegen; die Erzeugung von Schmelzkäse ging dagegen leicht zurück. Diese Entwicklung hängt mit der Veränderung der Wettbewerbsverhältnisse in der Käseindustrie zusammen.

Ursprünglich richtete sich die Höhe der Schmelzkäseerzeugung hauptsächlich nach der Menge des für Schmelzzwecke verfügbaren

Rohkäses; die Schmelzkäseindustrie war eine reine Ergänzungsindustrie der Molkereiwirtschaft. In dem Maße aber, wie der Schmelzkäse als Erzeugnis eigener Art zunehmenden Anklang bei den Verbrauchern fand, wurde die Schmelzkäseerzeugung aus einem Ergänzungsgewerbe zu einer selbständigen Industrie, deren Erzeugnisse mit der übrigen Käseproduktion in Wettbewerb traten.

In den Jahren 1934 bis 1936 stieg die deutsche Rohkäseerzeugung von 195 000 t auf 233 000 t. Trotz steigender Rohkäsebezüge der Schmelzwerke war eine glatte Unterbringung der gesamten Rohkäseerzeugung nicht möglich. Diese Absatzschwierigkeiten am Rohkäsemarkt wirkten dann auf die Schmelzkäseindustrie zurück, die sich infolgedessen zu einer Drosselung ihrer Erzeugung genötigt sah.

Durch die Anordnung der Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft Nr. 13 vom 9. 3. 1937 ist die Herstellung von Rohkäse grundsätzlich auf die Höhe der Produktion des Jahres 1934 beschränkt worden. Hierdurch wurde mittelbar auch die deutsche Schmelzkäseindustrie auf eine gesunde Grundlage gestellt. Die Erzeugung von Schmelzkäse ist seit dem 1. Januar 1938 insofern begrenzt worden, als seitdem der Bezug von Rohware durch die Schmelzwerke der Genehmigung durch die Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft bedarf.

Da sich die Kontingentierung der Rohkäseerzeugung erst allmählich auswirken konnte, wird man das Betriebsjahr 1937 für die Schmelzkäseindustrie als ein Übergangsjahr bezeichnen müssen. Nach der Umsatzstatistik der Hauptvereinigung der deutschen Milchwirtschaft war der Absatz von Schmelzkäse im Jahr 1937 mengenmäßig mit 32 495,8 t zwar wieder um rd. 10 v. H. größer als im Jahr zuvor (29 427 t). Der Umsatzwert dagegen blieb mit schätzungsweise 40 Mill. RM etwa auf der alten Höhe. Es müssen somit im abgelaufenen Jahr noch Preissenkungen vorgenommen worden sein.

Ein günstiger Umstand für die künftige Entwicklung der Schmelzkäseindustrie liegt — abgesehen von der Steigerung der Einkommen — in dem Bedarf der Wehrmacht; hier spielt vor allem die gute Haltbarkeit des Schmelzkäses eine Rolle. Schon heute haben neue Verfahren in der Herstellung und Verpackung bei bestimmten Käsesorten langlaufende Garantiefrieten möglich gemacht, und die Industrie bleibt um weitere Fortschritte in dieser Richtung bemüht.

Die deutsche Schmelzkäseindustrie

Jahr	Verarbeiteter Rohkäse t	Ausländischer Anteil		Ausbeute v. H. ²⁾	Erzeugung t	Weichkäse in v. H.	Hartkäse	Zahl der Betriebe insgesamt	darunter				
		t	v. H.						Ostpreußen	Nordmark	Rheinprovinz	Schwaben	Württ. Donaukreis
1933	25 993	824	3	119	30 997	—	—	83	10	8	5	33	13
1934	24 293	1 235	5	126	30 567	49	51	90	11	9	6	30	12
1935	23 846	3 074	13	129	30 771	41	57	91	12	9	7	31	11
1936	23 368	4 387	19	130	30 286	33	66	82	11	7	8	28	11

¹⁾ Davon rund 3850 t Emmentaler aus dem Ausland. — ²⁾ In v. H. der verarbeiteten Rohkäsemenge.

Anschrift des Herausgebers: Berlin-Charlottenburg 2, Fasanenstr. 6; Fernruf 3180 71. — Verlag: Hanseatische Verlagsanstalt, Hamburg 36, Ausgabe. — Versandort: Berlin. — Für die Schriftleitung verantwortlich: Dr. G. Lucas, Berlin. — Bezugspreis für den Jahrgang (einschl. Zustellung im Inland) RM 30.— bzw. (bei vierteljährlicher Zahlung) RM 7.75 je Vierteljahr; Einzelnummer RM 1.—. — Gedruckt in der Märkischen Druckanstalt W. Hentschel K.-G., Berlin N 65.

— Diese Nummer umfaßt vier Textseiten und drei Zahlenbeilagen —

Gegenstand	Einheit	Vorjahr										Gegenwart							
		19-24. Juli 1937	26-31. Juli 1937	2-7. August 1937	9-14. August 1937	16-21. August 1937	23-28. August 1937	30. Aug. bis 4. Sept. 1937	6-11. Sept. 1937	18-23. Juli 1938	25-30. Juli 1938	1-6. August 1938	8-13. August 1938	15-20. August 1938	22-27. August 1938	29. Aug. bis 3. Sept. 1938	5-10. Sept. 1938		
		29	30	31	32	33	34	35	36	29	30	31	32	33	34	35	36		
Woche:																			
Geschäftsgang (Indexziffer)																			
Deutschland ¹⁾	1936=100	113,4	113,6	112,8	112,6	112,9	113,4	113,1	112,8	118,3	117,7	117,0	116,7	117,2	116,0	*114,4	.		
Großbritannien ²⁾	"	.	105,5	105,5	104,0	103,3	103,0	102,8	103,3	97,9	97,4	95,3	94,9	94,9	94,9	94,0	94,7		
Ver. Staaten von Amerika ³⁾	"	108,1	108,8	109,3	112,3	111,0	110,5	110,4	107,7	81,7	82,4	84,1	84,8	85,1	85,7	86,3	.		
Produktion, arbeitstäglich																			
Steinkohle im Ruhrrevier	1 000 t	409,4	407,8	402,8	405,3	409,3	410,1	402,7	410,8	413,0	411,2	396,5	401,7	402,1	404,1	397,0	.		
— in Deutsch-Oberschlesien	"	79,2	79,8	78,7	80,7	79,5	80,6	79,9	82,4	85,9	86,4	82,5	85,1	84,6	87,7	.	.		
Kokserzeugung im Ruhrrevier ..	"	83,6	84,8	83,4	83,6	83,4	84,0	84,3	84,1	87,8	88,6	88,7	89,2	89,6	89,3	88,0	.		
Steinkohle, Großbritannien ⁴⁾	"	660,3	752,5	604,0	780,2	804,9	790,3	813,4	770,7	650,3	690,4	498,5	722,2	727,7	706,0	.	.		
Verkehr, arbeitstäglich																			
Wagenstellung der Reichsbahn ..	1 000	146,1	146,6	144,4	145,2	148,1	151,9	153,1	151,7	155,7	155,1	149,8	151,6	154,0	154,2	149,9	.		
Reichsbank																			
Kapitalanlagen	Mill. RM	5104	5801	5420	5305	.	5133	5777	5549	6408	7160	6952	.	6707	6666	7531	7254		
darunter:																			
Wechsel- und Lombardkredite ..	"	4701	5397	5016	4902	.	4730	5368	5146	5561	6313	6104	.	5880	5818	6684	6407		
Deckungsfähige Wertpapiere ..	"	104	104	104	104	.	104	104	104	549	549	549	.	549	549	550	550		
Depositen (täglich fällige Verbindlichkeiten)	"	666	732	593	625	.	683	736	665	932	920	958	.	863	977	1033	948		
Zahlungsverkehr																			
Geldumlauf	Mill. RM	6441	7104	6814	6675	.	6466	7093	4900	7950	†8721	8488	.	8318	8134	8952	8761		
davon Reichsbanknoten	"	4578	5112	4867	4756	.	4590	5116	4936	5973	6650	6429	.	6290	6143	6869	6690		
Postcheckverkehr ⁵⁾	"	1352	1662	1476	1542	1414	1545	1545	1563	1609	1879	1748	1825	1748	1716	1858	.		
Postcheckguthaben (Bestände) ..	"	688	699	722	692	683	703	731	727	816	814	859	815	800	872	858	.		
Zinssätze																			
Blankotagesgeld	% p. a.	2,44	2,67	2,67	2,56	2,90	3,10	3,15	2,96	2,77	2,96	2,81	2,42	2,38	2,35	2,67	2,40		
Rendite der 4 1/2 %-Pfandbriefe ..	"	4,53	4,52	4,52	4,52	4,51	4,52	4,52	4,52	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50	4,50		
Call money New York	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Privatdiskont London	"	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,55	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53	0,53		
Zürich	"	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,01	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00		
Amsterdam	"	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13	0,13		
Effektenmarkt																			
Festverz. 4 1/2 %-Wertpapiere ..	v. H.	99,07	99,25	99,33	99,38	99,40	99,35	99,34	99,33	99,95	99,98	99,92	99,91	99,88	99,87	99,89	99,87		
Kursniveau, gesamt ⁶⁾	"	99,34	99,54	99,61	99,66	99,68	99,63	99,62	99,61	100,04	100,03	100,02	100,02	100,00	100,00	100,03	100,01		
—, Pfandbriefe	"	98,41	95,58	98,73	98,77	98,78	98,78	98,77	98,77	99,92	99,91	99,91	99,91	99,89	99,89	99,89	99,87		
—, Kommunal-Obligationen	"	98,62	98,74	98,78	98,83	98,83	98,75	98,71	98,71	99,46	99,42	99,38	99,27	99,18	99,13	99,06	99,09		
—, Öffentliche Anleihen ⁷⁾	"	102,39	102,52	102,47	102,53	102,32	102,36	102,38	102,07	101,56	101,49	101,49	101,24	100,63	100,51	100,57	100,81		
5 % Industrie-Obligationen	"	102,39	102,52	102,47	102,53	102,32	102,36	102,38	102,07	101,56	101,49	101,49	101,24	100,63	100,51	100,57	100,81		
Aktienindex, gesamt	1924/26 = 100	115,5	115,6	115,9	115,5	115,6	115,8	116,0	115,2	106,4	106,5	104,5	102,3	100,7	101,7	102,4	102,9		
—, Bergbau und Schwerindustrie ..	"	125,7	125,4	125,2	124,9	125,1	125,2	125,2	124,1	112,2	112,1	109,6	107,2	104,9	105,5	106,7	107,1		
—, Verarbeitende Industrie	"	107,9	108,1	108,5	108,1	108,4	108,7	109,0	108,3	100,5	100,6	98,7	96,6	95,5	96,5	97,1	97,5		
—, Handel und Verkehr	"	119,2	119,7	120,2	119,9	119,6	119,6	119,8	119,0	111,5	111,7	109,9	107,6	106,1	107,1	107,9	108,3		
Aktienindex, Großbritannien ⁸⁾ ..	1926 = 100	128,0	130,3	132,1	132,0	130,0	129,6	128,6	126,9	106,2	105,3	105,2	104,9	103,5	104,2	102,5	101,6		
—, Ver. Staaten von Amerika ⁹⁾ ..	"	120,7	120,3	121,5	121,5	121,0	118,1	112,7	105,5	90,7	88,9	88,2	90,3	87,9	90,5	87,2	89,3		
Devisenkurse in Berlin																			
New York	RM je \$	2,4902	2,4905	2,4905	2,4910	2,4910	2,4911	2,4938	2,4950	2,4913	2,4900	2,4925	2,4950	2,4953	2,4952	2,4958	2,4960		
London	RM je £	12,59	12,40	12,41	12,42	12,42	12,41	12,38	12,35	12,26	12,25	12,22	12,17	12,17	12,18	12,13	12,04		
Paris	RM je 100 Fr	9,33	9,33	9,34	9,35	9,35	9,34	9,31	9,15	6,88	6,88	6,86	6,81	6,81	6,82	6,80	6,75		
Warenpreise																			
Indexziffern																			
Reagible Waren ¹⁰⁾	1913=100	79,6	79,6	79,5	80,2	79,7	79,5	78,9	78,7	73,4	73,8	73,8	73,6	73,2	73,4	73,3	73,1		
Großhandelspreise (gesamt)	"	106,5	106,5	106,8	106,9	106,7	106,7	106,4	106,3	105,7	105,9	106,1	106,1	106,1	106,0	105,9	105,6		
Agrarstoffe	"	105,8	105,8	106,6	106,8	106,5	106,4	105,6	105,4	106,2	106,6	107,1	107,2	107,2	106,9	106,6	105,7		
Industr. Rohstoffe u. Halbwaren ..	"	96,3	96,3	96,3	96,4	96,2	96,1	96,0	95,9	93,8	93,9	94,0	93,9	93,9	94,0	94,0	94,1		
Fertigwaren	"	124,6	124,7	124,7	124,7	124,7	125,0	125,2	125,5	125,8	125,8	125,8	125,8	125,7	125,7	125,7	125,6		
darunter: Produktionsgüter	"	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	113,1	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8	112,8		
Verbrauchsgüter	"	133,3	133,5	133,5	133,5	133,5	133,9	134,3	134,7	135,6	135,6	135,6	135,6	135,5	135,5	135,5	135,2		
Großhandelsindex																			
Ver. St. v. Amerika (Fisher)	1926=100	92,3	92,3	91,8	91,9	91,9	91,7	91,0	91,2	81,5	81,6	81,0	80,2	79,9	80,4	80,6	80,6		
Großbritannien ¹¹⁾	1913=100	119,3	119,2	119,1	119,7	120,1	119,2	118,7	118,5	105,2	105,6	104,4	103,6	103,3	103,5	103,0	102,6		
Großhandelspreise																			
Roggen, märk., frei Berlin	je 1000 kg	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	188,0	181,0	181,0	183,0	183,0	183,0	183,0	183,0	185,0		
Rinder, Lebendgewicht, Berlin ..	je 50 kg	42,3	42,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3	43,3										

Gegenstand	Einheit ¹⁾	1937								1938							
		Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	
Anzahl der Werktage:		26	27	26	26	26	25	26	25	24	27	24	25	25	26	27	
Verkehr																	
Reichsbahn:																	
Wagenstellung, arbeitstgl.	1 000	D	144,7	146,4	147,9	153,1	161,9	164,7	148,7	134,2	140,3	147,7	149,4	152,6	151,6	153,9	
Beförderte Güter ²⁾	1 000 t	S	36746	38979	38383	39302	43223	43326	40210	34904	34015	40028	34046	40028	37259	39244	
Binnenwasserstraßen ³⁾	"	"	15774	16512	15685	15601	16191	14809	14047	11262	13270	15100	13705	15333	15171	16036	
Seeverkehr mit dem Ausland ⁴⁾																	
Ankunft	"	"	2434	2664	2664	2612	2561	2746	2597	2483	1988	2619	2654	2801	2834	.	
Abgang	"	"	1398	1425	1496	1652	1583	1574	1660	1448	1245	1319	1256	1173	1146	.	
Beförderte Personen																	
Reichsbahn	Mill.	"	142,0	144,6	160,5	146,1	156,2	155,9	158,9	174,9	150,1	151,7	154,0	163,8	158,3	165,1	
Straßenbahnen ⁵⁾	"	"	263,3	265,9	269,5	272,8	288,2	280,8	323,9	307,9	280,3	302,1	286,5	295,4	289,1	.	
Kraftlinienverkehr ⁶⁾	"	"	41,8	44,2	47,0	44,9	46,9	47,0	56,6	53,3	49,6	51,9	51,0	51,0	.	.	
Reichspost (arbeitstgl.)																	
Beförderte Briefe	1937 = 100	D	94,2	96,5	94,7	97,4	99,1	104,3	121,0	100,1	99,0	100,4	108,8	101,9	99,2	100,0	
Aufgegebene Telegramme	1928 = 100	"	46,0	48,8	48,9	50,0	51,3	43,8	40,0	39,6	40,0	46,9	53,5	50,3	51,5	51,2	
Ortsgespräche	"	"	108,2	102,3	102,2	108,1	112,4	115,3	117,1	112,7	113,8	117,5	118,9	118,9	114,0	109,3	
Ferngespräche ⁷⁾	"	"	107,4	109,2	108,5	111,5	109,9	107,2	107,1	102,1	103,8	113,8	112,8	116,4	116,0	119,8	
Beförderte Pakete ⁸⁾	"	"	95,4	89,9	92,8	102,5	110,3	120,4	151,2	93,4	103,1	107,4	115,4	112,5	100,5	95,7	
Einzahlungen ⁹⁾	"	"	109,0	111,3	104,6	105,5	115,2	118,1	128,6	117,2	111,6	108,3	122,2	117,8	113,6	118,5	
Auszahlungen ¹⁰⁾	"	"	105,0	112,5	106,7	105,6	112,2	112,4	134,1	113,0	111,4	108,6	121,7	113,5	115,3	124,1	
Postscheckbuchungen (Anzahl)	"	"	125,4	125,9	119,8	120,7	132,1	136,0	145,6	133,3	131,0	127,8	140,3	137,0	132,6	134,4	
Binnenhandel (Umsätze)																	
Einkaufsgenossenschaften ¹¹⁾																	
Kolonialwarenhändler																	
Elekka-Zentrale	1928 = 100	S	161,3	251,4	146,5	148,8	240,0	162,1	255,3	96,1	117,6	139,2	188,8	126,0	151,7	190,5	
Elekka-Genossenschaften	"	"	131,9	145,4	125,5	133,9	134,7	139,2	146,5	105,6	111,2	131,1	125,2	129,7	139,8	135,0	
Drogerien	"	"	130,0	128,4	129,0	132,9	142,4	137,2	151,0	120,8	116,0	144,4	141,1	160,1	145,4	.	
Hausratgeschäfte	"	"	80,4	74,3	79,2	93,2	102,9	94,5	104,6	68,7	79,4	98,7	87,0	88,3	83,5	.	
Uhrengeschäfte	"	"	67,9	59,3	74,3	124,9	126,3	142,5	105,4	61,6	87,5	105,9	82,8	90,0	102,1	59,7	
Bäcker-Lokalgenossenschaften	"	"	98,8	110,1	94,2	97,7	99,9	104,4	102,4	81,8	88,8	101,8	93,7	104,1	94,7	106,2	
Fleischer	"	"	71,1	72,7	88,0	74,7	65,7	87,5	86,6	69,3	67,3	86,3	65,9	81,9	97,8	88,9	
Gastwirte	"	"	159,4	153,5	153,0	155,5	184,1	182,4	180,1	161,1	164,3	177,6	164,4	166,7	168,4	.	
Schneider	"	"	63,6	54,6	52,8	65,7	78,2	78,3	74,2	61,0	61,4	79,6	73,5	79,2	72,3	59,7	
Schuhmacher	"	"	73,0	75,7	72,1	74,1	73,7	75,7	76,8	75,8	68,2	78,5	71,8	83,7	76,2	76,0	
Sattler und Polsterer	"	"	81,1	79,6	75,1	83,2	72,8	74,4	75,5	72,0	83,5	112,0	74,6	89,8	72,1	73,4	
Maler	"	"	101,1	103,2	101,8	103,5	98,0	76,3	61,2	53,5	66,9	114,4	98,9	112,0	106,0	106,5	
Holzverarbeitende Gewerbe	"	"	87,5	103,3	97,1	111,0	101,1	108,5	101,0	85,9	90,1	108,0	88,0	104,1	100,9	114,1	
Metallverarbeitende Gewerbe	"	"	117,0	113,8	99,5	107,6	110,9	109,6	113,2	89,4	82,7	110,3	102,9	110,0	113,9	124,3	
Einzelhandel insgesamt	1928 = 100	S	75,0	80,3	74,9	79,5	88,9	84,4	133,8	73,7	76,1	83,6	92,8	85,9	82,1	84,8	
Nahrungs- und Genußmittel	"	"	78,9	86,7	80,6	83,0	89,2	86,8	126,3	80,1	78,5	86,2	94,9	84,7	84,8	83,5	
Textilien und Bekleidung	"	"	69,9	74,6	62,5	71,6	93,2	83,4	156,7	71,4	81,2	84,1	95,4	92,5	81,4	83,2	
Hausrat und Wohnbedarf	"	"	94,4	95,5	106,8	112,4	121,0	109,9	140,9	82,6	94,0	103,3	106,2	105,2	97,8	102,2	
Fachgeschäfte des Einzelhandels:																	
Lebensmittel u. Kolonialwaren	1928 = 100	S	79,6	87,7	80,8	84,1	90,1	88,1	132,1	82,9	79,8	89,0	95,7	85,5	86,4	90,4	
Gemischwaren (vorw. Lebensm.)	"	"	107,7	121,7	118,2	111,0	118,6	112,6	156,3	101,0	100,8	112,8	121,0	111,6	110,6	118,3	
Drogen ¹²⁾	"	"	83,1	88,3	80,0	80,7	80,0	78,0	117,9	68,3	65,6	78,6	89,5	91,7	89,8	91,9	
Textil- u. Manufakturwaren ¹³⁾	"	"	71,8	75,5	64,9	74,9	97,4	86,1	163,5	75,7	84,9	88,3	92,2	95,7	84,1	84,6	
Herrn- u. Knabenkleidung ¹⁴⁾	"	"	73,4	90,9	56,6	76,5	121,3	101,9	146,7	66,4	68,8	102,6	141,2	119,6	95,2	110,4	
Damen- u. Mädchenkleidung ¹⁵⁾	"	"	55,3	58,2	74,4	54,3	82,2	72,5	102,6	48,8	75,2	62,8	66,1	71,8	63,9	63,4	
Schuhwaren ¹⁶⁾	"	"	88,8	73,7	71,4	79,3	101,6	81,7	155,0	64,3	66,4	72,2	97,3	91,8	115,1	83,3	
Möbel ¹⁷⁾	"	"	115,8	117,0	126,5	134,8	147,8	126,3	143,5	94,4	101,1	119,8	117,9	123,4	119,3	126,3	
Glas-, Porzellanwaren, Hausrat ¹⁸⁾	1931 = 100	"	86,4	108,9	109,4	108,8	117,8	118,5	316,2	92,7	97,2	109,1	126,3	105,0	95,2	.	
Beleuchtungs- u. Elektrogeräte ¹⁹⁾	1928 = 100	"	63,0	50,2	80,0	78,1	74,2	84,5	136,1	64,0	89,8	84,7	85,3	69,3	67,3	55,3	
Einkommen aus Lohn u. Gehalt²⁰⁾	Mrd. RM	VS	.	.	10,28	.	.	10,39	.	.	9,31	.	.	.	.	.	
Verbrauch																	
Fleisch ²¹⁾	1 000 dz	S	2465	2388	2476	2599	2778	3993	4742	3684	3388	3394	2791	2719	2505	.	
Zucker ²²⁾	"	"	1724	1936	1372	1253	1517	1629	1486	858	851	1144	1074	1269	1506	1697	
Ausland. Gewürze ²³⁾	"	"	9,1	10,5	11,0	10,7	12,9	9,4	10,9	8,5	6,0	6,0	5,7	4,5	5,3	4,1	
Kaffee ²⁴⁾	"	"	161,7	138,4	133,3	142,0	141,4	153,2	170,1	150,3	153,1	145,1	154,9	164,8	170,1	166,0	
Tee ²⁵⁾	"	"	3,9	3,8	3,7	3,7	4,3	5,1	4,3	4,6	4,1	3,6	3,3	3,8	3,7	3,7	
Kakao, roh ²⁶⁾	"	"	62,1	57,7	52,4	68,6	76,9	70,8	71,6	58,3	50,0	59,7	57,9	68,1	39,5	54,9	
Süßfrüchte ²⁷⁾	"	"	291,9	238,8	247,6	183,9	246,6	250,7	429,1	477,8	406,5	395,5	328,1	338,0	309,1	240,4	
Bier ²⁸⁾	1 000 hl	"	4134	4537	4316	3658	3360	2905	3420	.	.	.	.	.	.	.	
Zigaretten ²⁹⁾	Mill. Stck.	"	3635	3677	3606	3719	3682	3420	3441	3212	3008	3843	3513	3990	3915	3796	
Zigarren ³⁰⁾	"	"	725	730	728	749	746	820	774	699	694	802	679	745	711	711	
Rauchtobak ³¹⁾	1 000 dz	"	26,7	27,													

8. Beilage zum Wochenbericht des Instituts für Konjunkturforschung

11. Jahrgang

Berlin, den 14. September 1938

Nummer 37

Monatliche
Zahlen-
übersicht
Juli 1938

C

Gegenstand	Einheit*	1937†)									1938†)						
		Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	
Anzahl der Werktage:		23	26	27	26	26	26	25	26	25	24	27	24	25	25	26	
Produktion (arbeitsfähig)																	
Indexziffer der Industrieproduktion (ohne Nahrungs- und Genußmittel)	1928 = 100	MD	119,6	119,1	118,9	121,1	124,9	125,6	127,2	121,7	116,2	121,0	124,6	125,6	128,8	126,9	
Produktionsgüter gesamt	„	„	130,2	129,0	127,7	129,0	131,7	132,3	134,1	127,1	120,3	127,0	131,1	134,9	139,5	138,6	
Investitionsgüter	„	„	134,1	133,9	132,6	133,7	136,5	135,8	136,7	126,9	116,7	126,0	133,3	139,1	145,0	145,0	
Sonstige	„	„	121,9	118,6	117,6	119,0	121,8	125,6	128,9	123,3	128,8	129,8	128,6	126,3	127,4	124,6	
Kraftstoffe ¹⁾	„	„	119,5	118,5	120,0	120,6	123,9	128,7	129,7	129,4	128,9	128,7	126,4	125,9	126,8	123,8	
Grundstoffe ²⁾	„	„	124,7	119,7	115,9	118,7	120,6	120,7	126,9	122,1	122,2	125,4	125,5	128,3	132,1	129,6	
Konstruktionen ³⁾	„	„	138,9	140,4	139,8	140,2	143,4	142,7	141,4	130,0	115,4	127,6	137,6	143,9	150,4	151,5	
Verbrauchsgüter, elastischer Bedarf	„	„	94,3	95,2	97,7	102,3	108,6	109,4	110,7	108,7	106,3	106,6	109,3	103,2	103,1	98,2	
Eisenerz ⁴⁾	1928 = 100	MD	98,1	96,3	96,7	99,0	99,4	100,0	103,8	102,1	103,7	105,4	104,1	102,4	100,3	95,4	
Großeisen gesamt	„	„	138,8	132,8	127,0	131,4	135,5	136,2	145,2	138,9	142,0	144,9	144,7	148,4	155,3	151,0	
Roheisen ⁵⁾	1 000 t	„	42,4	43,5	43,4	43,9	45,0	45,7	45,7	45,2	46,4	48,2	49,7	49,3	51,4	51,8	
Rohtahl ⁶⁾	1928 = 100	„	131,5	134,9	134,6	136,2	139,6	141,7	141,7	140,2	143,9	149,5	154,2	152,9	159,4	160,7	
1 000 t	1 000 t	„	69,9	68,8	61,3	63,9	65,0	65,9	71,6	67,9	72,5	73,8	72,9	75,8	78,6	75,6	
Walzwerkserzeugnisse ⁷⁾	1928 = 100	„	147,6	134,7	129,5	135,0	137,3	139,2	151,2	143,4	153,1	155,9	154,0	160,1	166,0	159,7	
1 000 t	1 000 t	„	51,4	49,7	47,0	48,7	50,6	50,6	54,0	51,6	51,7	52,6	52,5	53,8	56,6	55,0	
„	1928 = 100	„	136,2	131,7	124,6	129,1	134,1	134,1	143,1	136,8	137,0	139,4	139,2	142,6	150,0	145,8	
Maschinen (Versand)	1928 = 100	MD	127,5	130,4	117,4	123,5	131,1	128,0	129,3	146,2	120,6	130,6	141,5	145,9	149,2	.	
Kraftfahrzeuge gesamt	„	„	183,2	184,5	172,7	172,9	197,3	188,3	178,4	162,6	170,2	184,1	187,3	196,3	208,1	205,6	
Personenkraftwagen	„	„	209,9	213,2	208,3	190,9	220,5	209,4	193,4	175,4	184,9	206,0	206,1	216,9	228,3	224,6	
Lastkraftwagen	„	„	181,4	176,9	132,9	197,4	229,4	221,4	222,8	199,7	204,7	200,1	214,1	223,1	241,7	240,9	
Motorräder	„	„	65,8	65,4	61,3	63,4	55,0	54,2	58,0	61,0	62,9	66,8	71,0	77,8	78,7	74,9	
Städtische Bautätigkeit ⁸⁾																	
Baubeginne	1928 = 100	MS	106,0	118,9	139,6	115,7	135,7	102,4	110,2	91,5	79,4	91,5	119,3	135,7	116,9	132,9	
Bauvollendungen (Gebrauchsbauwerke)	„	„	98,3	111,5	86,6	84,1	107,7	157,6	123,3	115,7	118,5	89,8	75,9	82,1	92,5	103,2	
NE-Metallerze ⁹⁾	1928 = 100	MD	121,4	135,3	145,7	132,8	134,7	137,4	135,6	131,3	143,5	135,3	146,7	138,7	139,6	139,6	
NE-Metalle gesamt	„	„	133,7	132,2	130,9	131,6	132,7	127,9	139,3	139,2	131,2	139,9	134,3	134,0	137,5	133,5	
Metallwalzwerkserzeugnisse ¹⁰⁾ ..	„	„	118,7	118,5	114,6	116,8	116,2	110,8	121,8	124,3	113,7	123,4	113,9	115,0	118,2	113,4	
Kohle gesamt	1928 = 100	MD	120,0	118,0	118,2	118,9	120,9	124,1	127,3	125,1	127,3	125,8	122,3	121,0	123,2	120,9	
Steinkohle	1 000 t	„	605	592	590	591	601	620	640	625	638	632	618	604	611	595	
Koks ¹¹⁾	1928 = 100	„	121,4	118,9	118,3	118,6	120,7	124,4	128,4	125,4	128,0	126,9	124,0	121,3	122,7	119,4	
1 000 t	1 000 t	„	117,7	119,2	119,5	120,4	121,2	122,6	123,7	124,2	124,5	125,9	125,5	124,2	125,7	126,2	
Steinkohlenbriketts	1928 = 100	„	127,2	128,8	129,1	130,1	131,0	132,5	133,7	134,2	134,6	136,1	135,6	134,2	135,8	136,4	
1 000 t	1 000 t	„	20,6	20,5	21,2	22,8	24,2	25,8	25,2	23,5	24,3	22,7	19,7	21,5	22,8	22,5	
Braunkohle	1928 = 100	„	128,4	127,8	132,2	142,1	150,9	160,8	157,1	146,5	151,5	141,5	122,8	134,0	142,1	140,3	
1 000 t	1 000 t	„	596	581	595	604	615	633	657	656	658	630	602	611	628	621	
Braunkohlenbriketts	1928 = 100	„	109,8	107,1	109,6	111,2	113,3	116,7	121,0	120,8	121,2	116,2	110,9	112,6	115,8	114,3	
1 000 t	1 000 t	„	142	140	144	143	143	139	137	137	143	140	132	136	148	150	
„	1928 = 100	„	107,9	106,7	109,5	109,1	109,2	105,6	104,3	104,3	108,7	106,4	100,5	103,5	113,1	114,4	
Stromerzeugung (122 Werke)	1928 = 100	MD	175,7	164,5	164,9	179,4	184,7	196,2	213,2	216,0	213,0	197,4	190,0	199,8	196,4	183,6	
Gaserzeugung ¹²⁾	„	„	105,2	106,1	107,5	109,8	113,0	113,1	117,5	123,9	121,9	122,3	118,0	114,3	114,3	112,9	
Erdölproduktion x)	1 000 t	MS	35,3	35,9	38,6	40,3	40,6	41,6	39,3	40,0	38,6	37,2	51,5	49,3	47,5	47,1	
Wasserwerke ¹³⁾	1928 = 100	„	98,2	98,4	84,9	83,6	84,3	77,2	86,5	76,8	70,7	71,7	90,4	.	.	.	
Papier gesamt ¹⁴⁾	1935 = 100	MD	128,5	123,9	123,8	124,6	126,0	127,1	130,0	126,7	127,7	128,4	129,6	123,3	126,7	122,2	
Rohpapier	„	„	133,5	126,7	125,4	126,8	128,3	129,1	132,7	129,7	129,5	129,8	130,8	125,2	128,4	123,9	
Pappe	„	„	135,8	129,2	132,3	130,2	134,2	138,0	142,0	138,7	140,9	143,7	145,3	138,4	147,1	141,5	
Chemikalien ¹⁵⁾	1928 = 100	MD	119,0	107,6	108,5	109,4	112,9	122,1	127,8	131,2	132,9	132,4	126,3	.	.	.	
Kali, K ₂ O	1 000 t	„	4,87	4,98	4,66	5,13	5,50	5,92	6,44	6,19	6,76	7,09	6,87	5,96	5,86	5,50	
„	1928 = 100	„	104,5	106,9	100,0	110,1	118,0	127,0	138,2	132,8	145,1	152,1	147,4	127,9	125,8	118,0	
Textilproduktion	1928 = 100	MD	93,5	95,6	93,0	97,1	104,3	103,9	104,3	106,8	105,8	107,6	110,1	102,6	106,7	97,6	
Baumwollindustrie gesamt	„	„	92,6	92,3	88,8	94,9	101,6	102,0	104,3	105,1	106,7	109,0	109,8	101,8	105,4	97,7	
Leinwand	„	„	140,9	153,6	134,6	156,9	167,5	163,3	161,9	159,1	158,8	166,6	176,2	160,9	168,2	157,6	
Haftgarn	„	„	136,5	150,9	131,1	147,9	154,8	143,5	157,8	166,3	145,2	150,1	141,5	122,2	122,6	124,4	
Lederschuhe	1928 = 100	MD	104,1	102,0	88,9	100,8	113,8	106,9	107,8	111,4	114,5	118,6	126,5	121,5	.	.	
Hausat ¹⁶⁾	„	„	102,3	104,1	111,3	113,3	116,7	117,8	120,8	116,2	114,2	105,1	104,3	98,9	.	.	
Haushaltsporzellan	„	„	73,4	73,0	69,5	75,2	79,5	79,7	83,4	79,8	.	.	.	.	.	.	
Spielwaren ¹⁷⁾	„	„	35,0	70,4	96,9	126,2	179,3	171,1	138,5	52,7	27,8	41,7	64,8	46,1	49,8	61,8	
Funkgerät	„	„	32,2	64,5	180,0	216,6	275,0	339,0	376,4	386,4	282,9	251,4	197,1	110,5	144,9	136,0	
Zucker	1928 = 100	MD	2,8	3,9	2,5	0,6	4,6	384,3	682,2	308,1	18,7	4,9	1,4	6,1	3,2	4,3	
Tabak gesamt	„	„	121,0	127,2	128,7	126,7	130,8	129,4	128,2	125,3	116,4	111,4	136,3	121,3	135,7	132,2	
Zigarren	„	„	118,9	127,7	128,6	128,3	132,1	131,4	144,6	130,5	123,3	122,3	141,3	119,7	131,3	125,3	
Zigaretten	„	„	128,6	133,2													

